Das systematische Vorgehen bei der Erstellung einer Liquiditätsplanung

Liquidität

…drückt die Fähigkeit aus, jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können

Liquiditätsplanung

…umfasst die Planung der betriebswirtschaftlichen Ein- und Auszahlungen sowie der betrieblichen Zahlungsmittelbestände (Kontostände, Liquiditätsreserven) über einen kurz- bis mittelfristigen Zeitraum

Liquiditätsplanung

…beantwortet die Fragen:

- Wann wird wie viel Geld benötigt?
- Welche Einnahmen gehen wann ein?
- Welche Ausgaben fallen wann an?
- Wie viele eigene Mittel müssen eingebracht werden?
- Wie viele fremde Mittel können abgerufen werden?

Umfang der Liquiditätsplanung

- Monats-, Quartals- oder Jahresplanung
- alle Einnahmen und Ausgaben
- ggf. Aufteilung fixe und variable Kosten
- ggf. Gegenüberstellung Plan/Ist

Basiswissen zur Liquiditätsplanung

- Aktuelle Bankbestände
- Aktuelles Barvermögen
- alle offene Forderungen
- alle offenen Verbindlichkeiten
- Genaue Buchhaltungsdaten
- Vereinbarte Verträge

Überdeckung

…ist der positive Saldo aus Einnahmen abzüglich Ausgaben zuzüglich Bestand an liquiden Mitteln

Unterdeckung

…ist der negative Saldo aus
Einnahmen abzüglich Ausgaben
zuzüglich Bestand an liquiden Mitteln

Drohende Unterdeckung vermeiden

- Zahlungsziele bei Kunden vermeiden
- Zahlungsziele bei Lieferanten nutzen
- Hinweis auf sofortige Fälligkeit in Rechnungen
- Forderungsmanagement
- Möglichkeiten auf Ratenzahlung prüfen
- Rechtzeitige Vereinbarungen für Bankkredite
- Verkauf überflüssiger Vermögensgegenstände

Fazit

- Bauen Sie rechtzeitig Liquiditätsreserven auf!
- Faustregel: drei Monate mindestens, ideal sechs Monate!

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Richarda Hinz Steuerberaterin
Rosenheimer Str. 52 81669 München
Telefon 089 / 622 33 78 0
Telefax 089 / 622 33 78 20
Mobil 0172 / 843 26 12
www.hinz-steuerberaterin.de